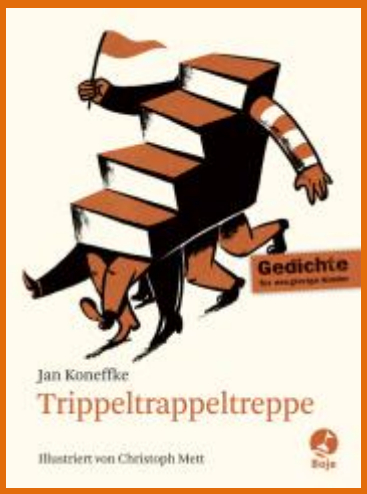
Lese!mpulse

Jan Koneffke: Das Kamel

bearbeitet von Prof. Dr. Wilfried Wittstruck, Universität Vechta

Hier gibt´s das Gedicht

Jan Koneffke: Trippeltrappeltreppe. Gedichte für neugierige Kinder. Köln 2009: Boje Verlag, S. 34 (Wilfried Wittstruck: Weil Lachen fröhlich macht, Köln 2011: Boje Verlag, S. 82).



Entdeckungen

Jan Koneffke (Jgg. 1960) wundert sich und teilt seine Beobachtung in einem vierstrophigen Gedicht mit. Aus der Wüste auf eine Nordseeinsel: Ein Kamel hat es nach Helgoland verschlagen, irrümlicherweise, versteht sich. Wie kann das sein? Oder doch nur eine optische Täuschung? Für das Kamel gilt das sowieso. Ein Versehen mit Folgen. Orientierungslos wohl wegen der „Wüstenflimmerhitze“, fand es sich plötzlich dort, wo es sich sonst nicht findet. Irgendwie logisch, irgendwie komisch, wenn das Kamel die „Leuchtturmspitze“ mit einer „Pyramidenkuppe" verwechselt. Irren ist nicht nur menschlich; ein Kamel ist eben ein Kamel, wenn es so dermaßen irrt. Auch wenn alles so weit entfernt ist: Helgoland vom Nil, die Wüste vom Meer, die Pyramiden vom Leuchtturm, es bedarf nur eines Gedankenspiels, um alles mit komischer Wirkung zusammenzurücken. Ein bisschen albern kann es schon sein, wenn eine Redensart wörtlich genommen wird.

Schwungvoll ist alles dargeboten, paargereimt, bis auf die dritte Strophe, sie fällt aus der Ordnung mit dem Kreuzreim, doch das stört eigentlich gar nicht, ebenso wenig wie das Kamel an der Klippenkante.

Los geht´s!

1
Die Schüler erhalten den Text ohne Überschrift und mit Lücken in den Versen 2, 3 und 16: das Wort „Kamel“ ist ausgespart.*

In diesem Gedicht hat sich jemand verirrt. Wer ist es? Mache dich auf die Suche und trage in die Lücken das richtige Substantiv ein. Tipp: es handelt sich um ein Tier.

2
Schmunzeln lässt nicht nur das Abenteuer des Kamels, auch das Klangspiel „ein Kamel am Klippenrand“ lässt aufhorchen. Finde weitere Beispiele für solche Wortanklänge, z.B.

- das Gnu im Gurkenbeet
- ein Affe im …
- ein Känguruh im …
- eine Zecke am …
- ein Frosch im …
- ein Nashorn am …

3
Ein Klangspiel anderer Art verbirgt sich in „Klippenkante“ und „Leuchtturmlicht“. Finde heraus, welches. – Du kannst sicher ähnliche Wortzusammensetzungen erfinden, z.B. Fantasiewörter wie Federmappenfresser, Kuchenkrümelkorb …

4
Ob das Kamel wirklich dumm ist? Erkläre, weshalb sich eine „Leuchtturmspitze“ leicht mit der „Pyramidenkuppe“ verwechseln lässt.

5
Du kennst sicher den Spruch vom „dummen Kamel“. Natürlich ist ein Kamel keineswegs dumm (auch deshalb gilt: Vorsicht beim Gebrauch von Redensarten und Schimpfwörtern); ebenso gilt für andere Tiere, dass sie meistens ganz anders sind, als wir behaupten. – Erfinde kleine Geschichten, die Tiere wortwörtlich so zeigen, wie eine Redensart es sagt (z. B. der „sture Esel“), und dazu einen Gegentext, in dem sie ganz anders sind. – Betrachtet das Bilderbuch von Katrin Stangl „Stark wie ein Bär“ und sprecht über diese Vergleiche: frei wie ein Vogel, hungrig wie ein Wolf, langsam wie eine Schnecke, still wie ein Mäuschen, frech wie ein Dachs, scheu wie ein Reh, störrisch wie ein Esel.

6
Tragt das Gedicht so vor, dass die Atemlosigkeit des Kamels zum Ausdruck kommt und auch das plötzliche Stehenbleiben an der Klippenkante.

Experimente!

1
Zeichne Tiere in einer Umgebung, in der sie natürlicherweise nicht vorkommen. So kann der Pinguin im Hafen von Hamburg auftauchen, der Hirsch findet sich in Grönland.

2
Zeichne eine Bildergeschichte mit einem lustigen Ende. Arbeite mit Sprech- und Gedankenblasen.

Literatur und Links

www.poetenladen.de/jan-koneffke.htm

Katrin Stangl: Stark wie ein Bär. Hamburg 2011: Carlsen Verlag.

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zur Bezugnahme auf Personen das generische Maskulinum verwendet; weibliche und männliche Personen sind stets in gleicher Weise gemeint.